

His Butler, a Babysitter?

My,my mit Zwei kleinen Kindern im Haus kann es noch echt lustig werden

Von ShitsujixXxChevalier

Kapitel 13: ... doch nicht nah genug!

"Se..Sebastian... hör auf..", unterbrach der Junge den Dämon, der bereits dabei war seinen Verstand in der Tiefe dieses Kusses zu verlieren. Ciel legte seine zitterigen Hände auf die Brust des anderen um ihn ein wenig von sich abzuweisen. Schweren Herzens wich der Butler von dem Körper seines Schützlinges zurrück. Seine bereits perlmuttfarbenden Augen starteten abwesend auf dem Jungen. Seine Hände streiften ein letztes Mal die Schultern des Jungen bevor sie sich wieder zurrückzogen. Gespannt hörte der Dämon seiner Beute zu wie sie nach Luft schnappte. Versuchte sich zu beruhigen. Aber Sebastian sah, dass ihm das nicht gelang. Genauso wie dem Dämonen selbst. Deswegen verstand der Dämon nicht warum jetzt schon Schluss sein sollte. Er hatte doch bisher noch keinerlei Chance gefunden, sich richtig zu entspannen. Er durfte zwar den Durst seines Herren stillen, was ihn auch schon befriedigte, aber da war auch noch die drängende Erregung des Dämonen die nicht ausgelassen werden wollte. Als der Atemzug des Jungen sich einigermaßen stabilisiert hatte, klammerten sich die beiden Hände von Sebastian, um die Rechte des noch Zerbrechlichen Jungen. "Warum... Bocchan...Warum wollt ihr jetzt schon aufhören?...", flüsterte der Ältere der beiden verwirrt und angespannt. Ciel blickte noch völlig

durcheinander auf seinen Butler, und sogleich in dessen Perlmutter schimmernden Augen. Ciel genoss den Anblick Sebastian kontrollieren zu können. Und die Tatsache, dass der andere versuchen musste sich zurrückzuhalten -was man ihm vom Gesicht bis zu den Fußspitzen ansehen konnte-, machte den Anblick des Dämonen noch viel Interessanter für Ciel. Für Ihn war das eh nur alles ein Spiel. Obwohl er zugeben musste, dass er es genossen hatte von Sebastian berührt zu werden. Dennoch war er nicht derjenige dessen Erregung immernoch drängte. Er fand es lustig mit an zusehen wie Sebastian die Zähne zusammenbiss. Den Ernst dieses Gefährlichen Spiels verstand der Junge Adelige anscheinend nicht. Denn für Sebastian war es wirklich schwer nicht über Ciel herzufallen. "Bocchan... warum?...", fragte der Dämon noch einmal nach, wobei er versuchte seine Stimme aufrecht zu behalten.

"Wer weiß wie lange du dich noch beherrschen kannst, in dem Zustand wie du bist?", sagte der Junge schnippisch, der leicht reden hatte. Er wurde bereits von dem Dämonen befriedigt.

"Bocchan... aber...", keuchte der Andere wobei er nicht weitersprechen wollte. Einen richtigen Grund hatte er nicht. Und seinen Herren bitten ihn zu befriedigen... Nein, das durfte er nicht.

"Was 'aber'?", hakte Ciel nach, der wusste wie sehr sein Gegenüber unter dessen Erregung zu leiden hatte. "Glaubst du wirklich, dass du dich jetzt noch zurrückhalten könntest?. Mach dich nicht lächerlich. Deine Augen scheinen bereits, Dämon."

Der Angesprochene schwieg.

"Wusste ich es doch. Du musst lernen Durchhaltevermögen zu zeigen. Oder glaubst du ich lasse dich gleich alles auf einmal machen machen?"

Sebastian holte tief Luft und versucht den nächsten Satz so sarkastisch wie möglich rüber zu bringen.

"Durchhaltevermögen?. Wart ihr nicht derjenige der nach 'mehr' gefleht hatte, Bocchan?"

Jetzt war es Ciel der für einen Moment schwieg. Aber nach kurzem Überlegen fiel ihm auch zu diesem Satz die passende Antwort ein.

"Wenn du meinst. Anscheinend scheinst du es doch garnicht so nötig zu brauchen, wenn du immer noch so dreist antworten kannst."

Ohne ein weiteres Wort, stand Ciel auf und ging zu der Kommode in der die Handtücher lagen.

Sebastian drehte sich entsetzt um und starrte seinen Herren mit nahezu drohenden Blicken hinterher. Das war doch jetzt nicht sein Ernst?!. Wollte der Junge jetzt wirklich gehen?. Zumindestens sprach es dafür, dass der Junge sich ein großes Handtuch griff und sich um die Hüften bund. Also meinte er es wirklich Ernst. Sebastian kochte innerlich vor Wut. Den genauen Grund seiner Wut kannte er nun auch nicht, aber er fühlte sich missbraucht. Und dann noch die schnippische Art seines Herren. Normalerweise würde Sebastian sich nicht darüber aufregen. Aber jetzt war der Junge wirklich zu weit gegangen. Er hatte sich dem Dämonen angeboten. Hatte eine Kostprobe seiner Süßen und Sündhaften Verführungskünste bekommen, und wollte den noch mit seiner Erregung ringenden Sebastian nun alleine lassen?. Das konnte wirklich nur ein schlechter Witz sein.

"Das meint ihr jetzt nicht ernst oder?, Bocchan?"

"Wie meinst du das?"

"Ihr bittet mich euch zu Verführen, und dann brecht ihr auf einmal ab?"

"Na und, dich hat das doch gar nicht zu stören!. Du handelst nach meinen Befehlen vergiss das nicht!"

Als er das sagte, bekam Ciel als Antwort Sebastian spitzen Schneidezähne zu sehen. Der Dämon flätschte die Zähne vor Wut. Und er war auch gerade nicht in der Verfassung diese zurrück zu halten. Ciel schluckte innerlich nervös. Er hatte schon ein wenig Angst wenn Sebastian auf einmal so auffällig wurde.

Sebastian stand auf und ging auf den Jungen zu. Der wiederum blieb stehen. Was hätte Sebastian schon tuhen können?. Weh tuhen durfte er ihm nicht. Das wäre ein verstoß gegen ihren Vertrag gewesen. Und wehgetan hatte Sebastian ihm auch nicht. Er griff lediglich nach seiner Hand, und hielt ihn davon ab in Richtng Tür zu gehen - was der Junge sosnt getan hätte-, und beugte sich zu seinem Gegenüber nach unten.

"Das kann doch nicht wirklich euer Ernst sein Bocchan?!", fragte er noch einmal mit einem Hauch vom Wahnsinn in der Stimme.

"Was ist denn auf einmal in dich gefahren?. Hast du es so dringend, dass du sogar pampig wirst?. Wie erbärmlich!", spottete der Junge. Auf diese Worte antwortete Der Dämon mit einem wütenden Knurren, und einem erneuten Aufblitzen seiner Spitzen Schneidezähne.

"Entschuldigt meinen Widerspruch, aber ich bin nicht Pampig. Ich bin lediglich sauer, dass ihr nicht zu eurem Wort steht, Bocchan!. Ihr sagtet ich solle euch zeigen was ich kann. Nun steht zu eurem Wort!"

"Du hast mir gar nichts zu befehlen!. Kann ja auch sein, dass mir die Lust nach Sex vergangen ist."

"Ja, nachdem ich euch befriedigt habe."

"Ja und?, dazu bist du ja da. Du sollst meine Bedürfnisse stillen!. Und dafür bekommst du meine See-"

"Falsch Bocchan, ich bin da um euren Befehlen nach zu gehen. Und euer Befehl lautete darin euch zu zeigen was ich euch mit meinem Körper bieten kann, um mir im Nachhinein eine 'Belohnung' abholen zu können.", korrigierte der Butler seinen Herren, der nun nicht mehr wusste was er hätte sagen sollen. Sebastian hatte Recht. Er hatte wirklich Recht. In allem was er sagte. Sebastian sah, dass seine Worte Früchte trugen. In einem Moment der Unachtsamkeit nagelte er den Jungen an die nächste Wand um ihn weiter ausfragen zu können.

"Habe ich nicht Recht, Bocchan?!"

"Tsk, könnte schon schon sein. Und wenn schon, ich kann jeden Befehl zurrück nehmen, wenn ich will."

"Davon würde ich euch abraten."

"Warum, könnte ich dich böse machen?", fragte Ciel dreist nach.

"Um ganz ehrlich zu sein: Ja, Bocchan"

Ciel grinste, wie ein Mafioso der gerade sein nächsten Plan geschmiedet hatte. Er griff Sebastian mit einer flüchtigen Handbewegung zwischen die Beine, wobei sein Gegenüber blitzartig die Gerade Haltung verlor und sich gegen die Wand zu Ciel anlehnte. Doch als dies geschah, nutzte Ciel diesen Moment um aus den Armen des Dämonen zu entkommen. Er schritt erfreut durch das Badezimmer. Beobachtet von Sebastian, der raste vor Wut. Er wurde von seinem Herren aufs übelste Ausgetrickst.

"Du scheinst es doch dringender zu brauchen als ich dachte."

"Es wäre nicht gut wenn ihr mich jetzt verspottet Bocchan", klang Sebastian drohend

"Und wenn schon?. Was willst du tuhen?. Dir holen was du willst?. Das wagst du nicht!"

"Und was wenn doch?"

Und ehe sich der Junge versah wurde er auf den nächsten Granitboden geworfen -Natürlich ohne das er Körperlichen Schaden davon nahm-. Sebastian hatte diese Spielchen allmählig satt. Er wollte jetzt nur noch die Erlösung seines Körpers. Und langsam war es ihm egal ob sein Junger Herr es auch wollte. Immerhin hatte er es drauf angelegt. Also hatte er jetzt auch mit den Konsequenzen zu leben. Doch Ciel liess sich immer noch nicht beeindrucken von der Agressiven Art seines sonst so adretten Butlers.

"Und was jetzt?. Willst du mich vergewaltigen?", fragte er entnervt. Keinerlei Spur von Angst machte sich in ihm bemerkbar. Obwohl gerade DIESER Moment einer der Momente war wo er hätte Angst haben sollen.

"Nein, Ich bestehe nur darauf, dass ihr zu eurem Wort steht, Bocchan!. Ich würde euch nie zu etwas zwingen, dass ihr nicht möch-"

"Aber DAS tust du gerade! Ich will das hier nicht!. Also geh gefälligst von mir runter!", klang der Junge herrschsüchtig.

Au!, das tat weh. Wie ein Dolch brach das Gefühl von Schmerz in die Brust des Dämonen ein. Sein Herr hatte ihm gerade vorgeworfen, er würde ihn zu etwas zwingen. Und das wollte der an seine Prinzipien gefesselte Dämon überhaupt nicht. Dennoch wusste Sebastian, dass sein Herr ihn angelogen hatte. Ihn für dumm verkauft hatte. Ihn versucht hatte zu verführen, um ihn dann fallen zu lassen. Und das machte ihn wütend. Ein Dämon liess nicht mit sich spielen. Viel lieber spielte er mit den anderen, aber selbst?. Nein, nein das war undenkbar. Trotzdem richtete sich Sebastian auf. Ihm war nun wirklich auch der Letzte Funke von dem Verlangen nach Sex vergangen. Er war angewiedert über sich selbst. Warum hatte er sich Hoffnungen gemacht?. Lange suchte der Dämon in seinen Gedankengängen, nach einer Antwort während er seinen Körper immer mehr von dem des Jungen abwandte. 'Genau'. Ein Einfall. Ciel hatte IHM Hoffnungen gemacht. Er war NUR auf das Spielchen reingefallen. Wut und Empörung tobten auf einmal in dem Mann, der nun nicht mal mehr wusste ob sein Herr die gemeinsame Zeit wirklich genossen hatte. Als Ciel dann auch noch völlig erzürnt die Hände des anderen abwies, als dieser ihm aufhelfen wollte, brannte in Sebastian eine Sicherung durch.

"Fass mich ja nicht an.", fauchte er und blickte sein Gegenüber mit Hasserfüllten Blick an.

"Entschuldigt meine Grobheit, die ich euch gegenüber aufgebracht habe, Bocchan", entschuldigte sich dieser, wobei er die Augen geschlossen hielt.

Ciel sollte nicht sehen, wie seine Augen nur so vor Wut glühten. Warum schrie Ciel ihn wieder an?. Er tat doch nur das was er befohlen bekommen hatte.

"Deine Entschuldigung kannst du vergessen!", brach der Junge wütend aus.

"Soll ich euch wenigstens noch waschen?. So wie ihr auss-"

"Ich weiss wie ich aussehe!. Ich kann das auch selber!. Sieh' erstmal zu wie du verschwindest!, unterbrach er seinen Diener erneut.

'Lügen über Lügen', dachte der Butler innerlich, wobei sich die Wut in ihm noch mehr türmte. Nach aussen hin versuchte er dennoch Ruhig zu bleiben.

"Soll ich denn-"

"NEIN!. Verschwinde!. Verschwinde einfach!. Du widerst mich an, Dämon!".

Das war der Gnadenstoß für Sebastian. Mit einer einfachen Zurechtweisung oder Predigt seines Herren hätte er leben können, aber dass er widerwärtig war, das wollte sich Sebastian nun wirklich nicht sagen lassen. Er wandte sein Angesicht von dem Jungen und ging langsam zur Tür.

"Als ob ihr es nicht auch wolltet, Bocchan...", knurrte er mit einer Wutdurchtränkten Stimme.

"Ich wollte GAR NICHTS von dir!", entgegnete der Junge, als er die Hände vor der Brust zusammenschlug.

'LÜGNER!', dachte Sebastian Wutentbrannt. Sein Herr log ihn an. Machte ihm was vor, um ihn dan später die Schuld geben zu können. Langsam fragte Sebastian sich wer

von beiden nun der dreiste Dämon war. Und nun musste er sich auch noch anhören lassen, er wäre über seinen hilflosen Herren hergefallen. Und der wollte ja angeblich gar nichts von ihm. Alles Lügen. Es war alles gelogen.

Sebastian holte tief Luft und drehte sich ein letztes mal zu seinem Herren um. Zwei Fuchsia-leuchtene Augen, mit schlitzförmigen Pupillen, starrten den Hausherrn mit einem Hasserfüllten Blick an. Ein wahnsinniges Lächeln breitete sich auf den Lippen des Butler aus, als er sah, dass Ciel nicht ganz unberührt von Sebastians Blick zu sein schien. Seine Spitzen Schneidezähne kamen ein letztes Mal an diesem Abend zum Vorschein.

"Ach, ist dem so Bocchan. Wirklich zu Interessant!", sagte er mit einer Stimme die den Wahnsinn verfallen war, bevor er aus dem Badezimmer verschwand und die Tür hinter sich entgültig schloss.

'Lügner!', schrie die Wut in Sebastian, während er die Flure des Anwesens entlang schritt. 'Lügner!'